V. b. b.
80 Groschen
AMTSBLATT der STADT WIEN
76
Samstag, 20. September 1952
Jahrgang 57

Die Wiener Feuerwehr — die älteste Europas

Der Österreichische Bundes-Feuerwehrverband hat im Verlag für Jugend und Volk ein „Österreichisches Feuerwehrbuch" herausgegeben. Das repräsentative, geschmackvoll ausgestattete und illustrierte Werk gibt auf 285 Textseiten einen interessanten historischen Überblick über die Entwicklung des Löschwesens in Österreich und widmet dann dem Feuerwehrwesen jedes Bundeslandes ein eigenes Kapitel. Wir bringen einen Abdruck jenes Teiles des Österreichischen Feuerwehrbuches, der sich mit Wien beschäftigt:

Es ist selbstverständlich, daß Wien als die einstige Hauptstadt eines großen Reiches auch auf dem Gebiete des Brandschutzes tonangebend war. Daß die Wiener Feuerwehr mit den 266 Jahren ihres Bestehens nicht nur die weitaus älteste Feuerwehr Österreichs, sondern wahrscheinlich auch die älteste Feuerwehr Europas, damit aber der gesamten Kulturwelt sein dürfte, wurde bereits im historischen Teil dieses Buches geschildert. Es ist hier nur noch jene Rolle zu umreißen, die Wien und seine Feuerwehr im letzten Jahrhundert, also in der Zeit des Entstehens der Feuerwehren im übrigen Österreich, spielte.

Die Entwicklung der Stadt, die Zentralisation und der Ausbau der Gemeindeverwaltung, besonders aber die Ereignisse des Jahres 1848, drängten auch auf eine Reorganisation der Feuerwehr hin. — Sie wurde unter der Leitung des Stadtbaudirektors Kajetan Schiefer durchgeführt, dem es auch gelang, die von der Regierung beabsichtigte Militarisierung zu verhindern und die Feuerwehr in Form einer städtischen Einrichtung zu erhalten. Das Personal der Löschanstalt hatte in den Krisenzeiten des Revolutionsjahres, genau so wie in Zeiten ruhiger Entwicklung, seine Aufgaben erfüllt, obwohl es sich wiederholt unter Lebensgefahr durch die aufgeregten Massen hindurchkämpfen mußte, um an die Brandstelle heranzukommen.

Feuerwehr wird städtische Einrichtung

Unzählige Anforderungen von Pferden, Wagen, Werkzeugen und Fackeln wurden von den Aufständischen an die Behörde gestellt und die Angestellten mußten unter den widrigsten Umständen ihrer Pflicht nachkommen. Damals errichtete das städtische Bauamt aus beschäftigungslosen Leuten ein provisorisches Löschkorps von nahezu 200 Mann, teilte die vorhandenen Feuertaglöhner als Chargen ein und erreichte damit einen doppelten Zweck, erstens die Leistungsfähigkeit des Instituts zu erhöhen, zweitens einer Anzahl von Leuten, die leicht ein Opfer der Aufwiegelung geworden wären, Verdienst und Brot zu geben. Trotzdem war die Regierung mit den Leistungen der Anstalt nicht zufrieden. Sie hielt die Ausrüstung für mangelhaft, die Organisation für veraltet und versprach sich von der Militarisierung des Korps größere Erfolge. Die Feuerwehr sollte dem Staat direkt unterstehen, doch hätte nach dem Entwurf die Gemeinde die Kosten dieser Einrichtung zu tragen gehabt. Die Stadtverwaltung ging auf diesen Vorschlag nicht ein und schritt selber an die Reorganisation des Institutes, die dann in den Jahren 1853 bis 1855 vollzogen wurde. Das Ministerium des Innern entschied schließlich am 11. Juni 1854, daß die Löschanstalt den Charakter einer städtischen Einrichtung beizubehalten habe.

„Trara" auf Messinghörnern

Jetzt vermehrte man den Personalstand, erhöhte die Löhne der Angestellten und schaffte die an das Mittelalter gemahnenden Benennungen des Löschpersonals ab; die Feuerknechte hießen ab 1851 Löschmeister, die Feuertaglöhner Löschmänner und der Zimmerkommandant wird zum Exerziermeister. Auch das früher gebrauchte Wort „Löschindividuen" als Sammelbezeichnung des Personals verschwand; ebenso der schwarze, hohe Filzhut. An seine Stelle trat der Helm. Zu diesem Zweck wurde die Kopfbedeckung der aufgelassenen bürgerlichen berittenen Munizipalgarde umgearbeitet. Man ersetzte die als Stadtlivree bezeichneten Zwilchanzüge durch eine Uniform mit militärischem Schnitt. Zur Abgabe des Warnungssignals führte man Messinghörner ein und verband schließlich die Türmerstube von St. Stephan mit der Feuerwehrzentrale durch eine Telegraphenleitung. Wenige Jahre später wurden, um den Brandschutz der Vorstadt zu verbessern, die Löschrequisitenstadl in den Vorstädten Leopoldstadt, Landstraße, Wieden,

(Fortsetzung auf Seite 2)

Die besten August-Plakate

Das Wertungskollegium der Plakatwertungsaktion 1952 des Amtes für Kultur und Volksbildung hat als die besten Plakate des Monates August die Plakate „Grazer Messe" (Entwurf Atelier „Der Kreis"), „Toto — 4. Spieljahr" (Entwurf Atelier Hofmann) und die beiden Straßenbahnplakate „Österreichischer Katholikentag 1952" (Entwurf Kurt Schwartz) und „Regent Schuhe — Dieses Paket hat 's in sich" (Entwurf Alfred Proksch) bestimmt.

Die ausgewählten Plakate werden wieder an den von der Gewista zur Verfügung gestellten Plakatwänden in der Augustiner- und Mariahilfer Straße angeschlagen.

Unser Beitrag für die Gesundung Europas

Die ausländischen Delegierten und das Präsidium des Österreichischen Katholikentages wurden am 13. September von Bürgermeister Jonas in Anwesenheit von Vizebürgermeister Weinberger und der Stadträte Afritsch, Mandl und Resch auf dem Kahlenberg empfangen. Nach den Worten der Begrüßung wies Bürgermeister Jonas auf die großen Leiden hin, die Wien und seine Bevölkerung nach dem Krieg erdulden mußten. Obwohl es so aussah, als wollte das Leben in Wien erlahmen, haben sich die Bevölkerung und die Verwaltung dieser Stadt darangemacht, die Voraussetzungen für das Leben wieder zu schaffen und die Spuren des Krieges zu beseitigen. Wien hat nun schon vieles überwunden, dank der zielbewußten Tätigkeit der Gemeindeverwaltung und des Fleißes und der Arbeitsfreudigkeit seiner Bevölkerung. Wien war schon vor dem Krieg eine Stadt des Kindes, der sozialen Fürsorge und des sozialen Fortschrittes. Die Bevölkerung war daher daran interessiert, diese Errungenschaften beizubehalten. Wenn nun Wien nach diesen schweren Jahren doch einer Zeit des Wiederaufstieges entgegengeht, so verbinden wir damit den Wunsch, daß wir mit unserer Arbeit auch einen Beitrag für die Gesundung der Verhältnisse in ganz Europa leisten. Wir können unser Schicksal unabhängig von dem der übrigen Welt nicht gestalten. Das Problem der Unabhängigkeit und der Freiheit unserer Republik kann so lange nicht gelöst werden, solange nicht das von ganz Europa gelöst ist. Wir in Wien und in ganz Österreich sind daher unendlich stark daran interessiert, daß die Verhältnisse überall besser werden, weil sie sich nur dann auch bei uns besser gestalten können. Wir bereiten alles im eigenen Haus vor für die Zeit, da die Völker Europas wieder in Ruhe an ihrer Zukunft arbeiten können.

Österreich ist vierfach besetzt, und Wien ist auch noch vierfach geteilt. In der Bundeshauptstadt konzentriert sich daher das gesamte österreichische Problem. Wir gleichen einem armen, bedauernswerten Kind, das von vier Erziehern erzogen wird. Oft will man uns aber Dinge beibringen, von denen wir ohne Überheblichkeit behaupten können, daß wir sie schon längst kennen.

Wir alle hoffen, daß unser Optimismus eines Tages gerechtfertigt wird. Die Zukunftsgläubigkeit und Arbeitsfreudigkeit für das eigene Heim und die eigene Heimat haben sich noch am besten bewährt. Wir glauben, damit für die Zukunft einen Beitrag leisten zu können, der unserer Kraft angemessen ist.

Der Präsident des Österreichischen Katholikentages, Professor Dr. Henz, dankte für

(Fortsetzung von Seite 1)

Margareten, Mariahilf, Neubau, Josefstadt und Alsergrund durch Filialwachen der Berufsfeuerwehr ersetzt. Im Jahre 1878 wurde die erste Dampfspritze und der erste Brandmelder in den Dienst gestellt.

Die Feuerwehr der Stadt Wien hat den Steigergurt im Jahre 1866, das Sprungtuch und den Rettungsschlauch vor 1867, das Rutschtuch 1882, den Schlauchkarren 1883, die Dreizylinder-Dampfspritze 1883, die Wiener Schiebleiter 1883, die Gasspritze 1895, die Magirus-Drehleiter und die pneumatische Leiter 1899 eingeführt.

Feuerwehrkommandant als Nebenbeschäftigung

Bis 1884 war die Feuerwehr ein Teil des Stadtbauamtes, dessen Ingenieure, neben ihrer sonstigen Beschäftigung, auch den Journaldienst bei der Feuerwehr zu besorgen hatten. Während dieses Dienstes oblag ihnen auch das Kommando über das Löschpersonal auf der Aktionsstelle. Es war selbstverständlich, daß dieser Dienst als Nebenbeschäftigung empfunden wurde und zu Übelständen im Feuerlöschdienst führte, die schon im Jahre 1872 den Gemeinderat beschäftigten. Zwar wurde mit Gemeinderatsbeschlusses vom 2. August 1872 beschlossen, das Feuerwehrinstitut vom Stadtbauamte zu trennen und es unter der Oberleitung des Stadtbauamtsdirektors von eigenen Beamten führen zu lassen. Doch der Gemeinderat hat die Verhandlung über die Trennung vertagt und sie später sogar abgelehnt. Erst der furchtbare Brand des Ringtheaters brachte die neuerliche Ausgestaltung des Feuerlöschwesens der Stadt. Die Feuerwehr wurde im Jahre 1884 vom Stadtbauamt vollständig losgelöst und erhielt einen eigenen, selbständigen Kommandanten. Der Mannschaftsstand wurde erhöht und eine Anzahl neuer Fahrzeuge und Geräte eingestellt. In den Theatern wurde der Feuerwachdienst eingeführt, die Wasserversorgung durch Aufstellung von Hydranten verbessert und auch die Telegraphen- und Brandmeldeanlagen bedeutend erweitert. Die schon damals geplante Dezentralisierung der Feuerwehr gelangte aber erst zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts durch die Einrichtung der beiden Hauptfeuerwachen Favoriten und Mariahilf zur Durchführung. Sie wurden nach den Jahren 1892 und 1905 zur Notwendigkeit, als die Eingemeindung der bis dahin selbständigen Vororte vollzogen war. Dort bestanden bereits Freiwillige Feuerwehren, die Ende des Jahres 1902 die Zahl von 35 Vereinen mit insgesamt 1051 ausübenden Mitgliedern erreichten. Der älteste Verein war die Freiwillige Feuerwehr Pötzleinsdorf, die im Jahre 1865 gegründet wurde. 1915 besetzte die Berufsfeuerwehr eine Zentralfeuerwache, zwei Hauptfeuerwachen, zehn Feuerwachen und dotierte überdies 15 Gerätehäuser der Freiwilligen Feuerwehren mit Telegraphisten, Kutschern, Heizern und Maschinisten für Dampfspritzen.

Großzügige Reform

Die Umwälzungen nach dem ersten Weltkrieg beeinflußten auch die Organisation und Einrichtung der Feuerwehr. An Stelle des bisherigen 72stündigen Dienstes mit einer darauffolgenden, nicht immer gewährleisteten 24stündigen Freizeit trat der 24stündige Wechseldienst. Diese Maßnahme hatte eine bedeutende Erhöhung des Personalstandes zur Folge. Nach dem Jahre 1921 setzte eine großzügige Reform ein, die ohne weitere Vermehrung des Personalstandes der Berufsfeuerwehr den Brandschutz auch auf jene Gebiete der Stadt erstreckte, die bisher auf die Löschhilfe der Freiwilligen Feuerwehren und nur bei Großbränden auf das Eingreifen der Berufsfeuerwehr angewiesen waren. Die Berufsfeuerwehr besetzte vor dieser Reform die Feuerwachen der Bezirke 1 bis 21 und 22, während 46 Freiwillige Feuerwehren den Brandschutz in den übrigen Bezirken besorgten. Die vielen Gerätehäuser der Freiwilligen Feuerwehren wurden nunmehr aufgelassen und durch zweckmäßige verteilte Berufswachen ersetzt. Auch einige Berufswachen der inneren Bezirke konnten infolge der im Jahre 1903 begonnenen Automobilisierung des Fahrzeugparks entbehrt werden, ohne daß der Brandschutz dieser Bezirke beeinträchtigt worden wäre. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum 13 bestehende Objekte zu Berufswachen ausgebaut, zehn neue errichtet und die Nachrichtenanlage vollständig erneuert. Im Jahre 1929 war der Aufbau abgeschlossen. Das gesamte Stadtgebiete hatte einen einheitlichen, organisierten Brandschutz erhalten.

Die Entwicklung der Technik und damit des Verkehrs brachte es mit sich, daß die Feuerwehr immer mehr als technisches Hilfskorps in Erscheinung trat. Um die Feuerwehr für die Lösung dieser Aufgaben zu schulen, wurden auf den Hauptfeuerwachen besondere Pflichtkurse für die Angestellten eingerichtet. Im Jahre 1936 wurde die Feuerwehrzentrale durch die Erwerbung und den Umbau eines Nachbargebäudes bedeutend vergrößert und im Ölhafengebiet eine neue Feuerwache errichtet.

Sender Stephansturm

Bereits im Jahre 1924 begann die Feuerwehr der Stadt Wien ihre ersten Versuche mit Kurzwellen, aber erst zwölf Jahre später war das Versuchsstadium überwunden. Auf dem Stephansturm wurde eine Sende- und Empfangsanlage errichtet und in den Mannschaftwagen der sieben Hauptfeuerwachen weitere Stationen eingebaut. Die Anlage bewährte sich. Bei jedem Ausrücken schaltete der Türmer seine Empfangsstation ein und konnte mit dem Offizier des Mannschaftswagens schon während der Fahrt zur Aktionsstelle die Verbindung aufnehmen.

Weitgehende Veränderungen brachte auch die Eingliederung Österreichs in das Deutsche Reich für das Feuerlöschwesen der Stadt. Diese erfuhr eine Erweiterung ihres Gebietes durch die Eingemeindung zahlreicher Städte, Märkte und Dörfer, deren Brandschutz bisher von 116 Freiwilligen Feuerwehren besorgt wurde. Ihre Erhaltung, Ausrüstung und Ausbildung oblag nunmehr der Stadtverwaltung. Gleichzeitig wurde durch das Deutsche Reichsgesetz über das Feuerlöschwesen die Feuerwehr der Verfügungsgewalt der Gemeinde entzogen, um sie zu einer reichseinheitlich ausgerichteten Polizeitruppe umzuwandeln. Die Berufsfeuerwehr wurde Feuerschutzpolizei, die Freiwillige Feuerwehr Hilfspolizei.

Das erwähnte Gesetz machte die Gesamtheit aller Berufsfeuerwehren zu einem besonderen Zweig der zentral von Berlin aus geleiteten Ordnungspolizei und gab die Handhabe für eine unter dem Schlagwort „Reichseinheitlichkeit" vor sich gehende Gleichschaltung und Nivellierung, die sich naturgemäß zum Nachteil besonders jener Berufsfeuerwehren auswirken mußte, die bereits über einen hohen Organisationsstand und über hochentwickelte, den besonderen örtlichen Bedürfnissen angepaßte, technische Einrichtungen verfügten. Diese Gleichschaltung machte auch vor dem Personalwesen nicht halt, wobei den betreffenden Gemeindeverwaltungen nicht mehr als ein bloß formales Einspruchs- und Bestätigungsrecht eingeräumt wurde. Wie weit diese Bestrebungen schließlich gediehen waren, ergibt sich daraus, daß in den letzten Wochen des zweiten Weltkrieges eine zwangsweise Eingliederung der Berufsfeuerwehren („Feuerschutzpolizei") in die SS unmittelbar bevorstand. Die Ausgabe der beim Befehlshaber der Ordnungspolizei in Wien schon bereitliegenden „Soldbücher der SS" an alle Angehörigen der „Feuerschutzpolizei Wien" unterblieb nur wegen der unerwartet raschen Beendigung des Krieges.

(Fortsetzung folgt)

---

den freundlichen Empfang und die Hilfe der Wiener Gemeindeverwaltung bei der Vorbereitung des Katholikentages.

Im Namen der ausländischen Delegierten dankte Prälat Wilhelm Böhler, Köln. Er bezeichnete Wien als eine Stadt, die seit jeher völkerverbindend gewirkt hat, und die es ebenso in der Gegenwart tut. Diese Aufgabe müsse sie für alle Zukunft beibehalten. Es sei ein gutes Gefühl, zu wissen, daß eine Stadt vorhanden ist, die besonders dazu geeignet ist, die Türen und die Herzen zu öffnen, um die Ängste und Hemmungen zu beseitigen, die aus der Engherzigkeit kommen.

---

45 Jahre treue Dienste

Der Beamte des Präsidialbüros der Magistratsdirektion, Oberamtsrat Anton Bentsch, konnte dieser Tage nun schon auf eine 45jährige Dienstzeit in der Wiener Stadtverwaltung zurückblicken. Er ist der Verantwortliche für die Administration der gesetzgebenden und beschließenden Körperschaften, wie es der Wiener Landtag, der Gemeinderat, die Landesregierung und der Stadtsenat sind. Er war Gegenstand zahlreicher Ehrungen durch seine Vorgesetzten, seine Mitarbeiter und die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten. So hatte ihm Bundespräsident Dr. Körner ein persönliches Handschreiben durch Senatsrat Dr. Antos von der Präsidentschaftskanzlei überreichen lassen, in welchem Oberamtsrat Bentsch für die treuen und wertvollen Dienste beim Wiederaufbau der Verwaltung nach 1945 und in der Amtszeit des Bürgermeisters Körner herzlich gedankt wird. Bürgermeister Jonas sprach dem Jubilar persönlich seine eigenen Glückwünsche und die des Wiener Stadtsenates aus und dankte ihm für seine aufopfernde und unermüdliche Arbeit im Dienste des Gemeinwohles. In gleicher Weise dankte ihm der städtische Personalreferent Stadtrat Fritsch. Magistratsdirektor Dr. Kritscha und Obermagistratsrat Dr. Kutil hielten vor der versammelten Kollegenschaft Ansprachen, in der sie der Leistungen des verdienten Beamten gedachten und ihn als ein Vorbild treuer Pflichterfüllung, einer nie erlahmenden Arbeitskraft und kollegialer Hilfsbereitschaft bezeichneten.

Stadtsenat

Sitzung vom 9. September 1952

Vorsitzender: Bgm. J o n a s.

Anwesende: Die VBgm. H o n a y, W e i n b e r g e r; die StRe. A f r i t s c h, F r i t s c h, K o c i, M a n d l, R e s c h, T h a l l e r sowie MagDior. Dr. K r i t s c h a.

Entschuldigt: Die StRe. B a u e r, Dkfm. N a t h s c h l ä g e r und Dr. R o b e t s c h e k.

Schriftführer: OAR. B e n t s c h.

Bgm. J o n a s eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: StR. F r i t s c h.

(Pr.Z. 2236; M.Abt. 1 — 1361.)

Mit Wirksamkeit vom 1. Juli 1952 wird das den städtischen Bediensteten für die Benützung der eigenen Kraftfahrzeuge im Dienstgebrauch gewährte Kilometergeld festgesetzt wie folgt:

1. Für die Bediensteten der M.Abt. 49, Stadtforstamt nachstehende Vergütungen:

a) für Personenkraftwagen 1.90 S pro Kilometer; hiezu für die Mitbeförderung von zwei weiteren Bediensteten ein Zuschlag von 0.15 S, bei Mitbeförderung von mehr als zwei weiteren Bediensteten ein Zuschlag von 0.30 S pro Kilometer;

b) für Motorräder 0.55 S pro Kilometer; hiezu für die Mitbeförderung eines weiteren Bediensteten ein Zuschlag von 0.08 S, bei Mitbeförderung von zwei weiteren Bediensteten ein Zuschlag von 0.16 S pro Kilometer.

2. Für die übrigen Bediensteten für Personenkraftwagen 1.32 S pro Kilometer, Motorrad mit Beiwagen 0.66 S pro Kilometer, Motorrad ohne Beiwagen 0.42 S pro Kilometer.

Für diese Bedienstetengruppe bleibt die mit Beschluß des Gemeinderatsausschusses I vom 7. Februar 1949, A.Z. I-102, festgesetzte Rückvergütung der Hälfte der Kraftfahrzeugsteuer aufrecht.

(Pr.Z. 2235; M.Abt. 1 — 1861.)

1. Mit Wirksamkeit vom 1. August 1952 wird die dem Erziehungspersonal in den Jugendfürsorgeanstalten der M.Abt. 17 mit Beschluß des Stadtsenates vom 5. Dezember 1950, Pr.Z. 3024, gewährte Erschwerniszulage mit 66.50 S monatlich festgesetzt. Das in der Erziehungsanstalt der Stadt Wien in Eggenburg verwendete Erziehungspersonal wird hievon nicht betroffen.

2. Mit gleichem Wirksamkeitsbeginn wird dem Erziehungspersonal der Jugendfürsorgeanstalten der M.Abt. 17 für jeden diensteinteilungsmäßigen erforderlichen Nachtdienst ohne Schlaferlaubnis eine Nachtdienstzulage von 5 S und für einen solchen mit Schlaferlaubnis eine Nachtdienstzulage von 2.50 S zuerkannt.

(Pr.Z. 2269; M.Abt. 2 a — W 301.)

Der städtische Beamte Dipl.-Ing. Oskar Waas wird in die neugebildeten Personalstände nicht übernommen und gemäß § 140 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt.

(Pr.Z. 2273; M.Abt. 2 a — Sch 217.)

Der städtische Beamte Wilhelm Schnabel wird in die neugebildeten Personalstände nicht übernommen und gemäß § 140 Abs. 1 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien ausgeschieden.

(Pr.Z. 2193; M.Abt. 2 d — F 549.)

Der Beschwerde des Max Matthias Fichtner gegen den Bescheid des Magistrates der Stadt Wien vom 4. September 1951, Zl. M.Abt. 2 d/F 649/51, wird Folge gegeben und der angefochtene Bescheid behoben. Fichtner wird in die neugebildeten Personalstände der Stadt Wien nicht übernommen und gemäß § 140 Abs. 1 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien (LGBl. für Wien Nr. 34/51) ausgeschieden.

(Pr.Z. 2194; M.Abt. 2 d — S 1324.)

Der Beschwerde des Dr. Richard Simm vom 9. Juli 1949 gegen den Bescheid des Magistrates der Stadt Wien vom 28. Juni 1949, Zl. M.Abt. 2 d/S 602/49, wird Folge gegeben und der angefochtene Bescheid behoben. Dr. Simm wird in die neugebildeten Personalstände der Stadt Wien nicht übernommen und gemäß § 140 Abs. 1 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien (LGBl. für Wien Nr. 34/51) ausgeschieden.

(Pr.Z. 2246; M.Abt. 2 — a/D 60/52.)

Der Amtsgehilfe August Dörfl wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 5 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt; für die ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 2207; M.Abt. 2 a — D 712.)

Der Heimoberaufseher Josef Dorn wird gemäß § 31 lit. b und § 72 Abs. 4 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt; für die ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 2237; M.Abt. 2 a — G 992.)

Der Techn. Amtsrat Ing. Karl Ginzel wird gemäß § 39 lit. a und § 72 Abs. 5 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt; für die langjährige, ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

(Pr.Z. 2239; EW. — D.Z. 1105.)

Der Kanzleiakzessist der Wiener Stadtwerke — Elektrizitätswerke Johann Haager wird gemäß § 39 lit. a und § 72 Abs. 5 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien auf sein Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt. Im Hinblick auf seine langjährige, vorzügliche Dienstleistung wird ihm der Titel „Kanzleikommissär“ verliehen.

(Pr.Z. 2238; VB. — P 6185/8.)

Der Betriebsinspektor der Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe Anton Grill wird gemäß § 39 lit. a und § 72 Abs. 2 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien auf sein Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt; für seine langjährige, ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 2119; VB. — P 127/8.)

Der Obermagistratsrat der Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe Wilhelm Grobauer wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 5 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien von Amts wegen in den dauernden Ruhestand versetzt. Gleichzeitig wird ihm für seine langjährige, verdienstvolle und vorzügliche Dienstleistung der Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

(Pr.Z. 2215; M.Abt. 2 — a/K 2639.)

Die Fürsorgerin Karoline Knappe wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 4 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien von Amts wegen in den dauernden Ruhestand versetzt; für die ersprießliche Dienstleistung wird ihr der Dank und die Anerkennung ausgesprochen.

(Pr.Z. 2228; M.Abt. 2 — a/Sch 1353.)

Der Betriebsinspektor Karl Schöpf wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 5 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien in den dauernden Ruhestand versetzt; für seine langjährige, ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 2232; VB. — P 785/8.)

Der Kanzleikommissär der Wiener Stadtwerke — Verkehrsbetriebe Margarete Wabek wird gemäß § 39 lit. b und § 72 Abs. 5 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien von Amts wegen in den dauernden Ruhestand versetzt; für seine langjährige, ersprießliche Dienstleistung wird ihm der Amtstitel „Kanzleioberkommissär“ verliehen.

(Pr.Z. 2201; EW. — D.Z. 1045.)

Der Spezialfacharbeiter der Wiener Stadtwerke — Elektrizitätswerke Rudolf Walters wird gemäß § 39 lit. a und § 72 Abs. 5 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien auf sein Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt. Im Hinblick auf seine vorzügliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

(Pr.Z. 2202; EW. — D.Z. 1024.)

Der Betriebsoberkontrollor der Wiener Stadtwerke — Elektrizitätswerke Cornelius Wiesauer wird gemäß § 39 lit. a und § 72 Abs. 5 der DO für die Beamten der Bundeshauptstadt Wien auf sein Ansuchen in den dauernden Ruhestand versetzt. Im Hinblick auf seine vorzügliche Dienstleistung wird ihm der Dank ausgesprochen.

Die Nachgenannten werden antragsgemäß in den dauernden Ruhestand versetzt:

(Pr.Z. 2203; M.Abt. 2 a — A 441.) Anna Altendorfer, Köchin.

(Pr.Z. 2240; M.Abt. 2 a — A 523.) Hedwig Assem, Pflegerin.

(Pr.Z. 2242; VB. — P 4352/8.) Leopold Cech, angelernter Arbeiter.

(Pr.Z. 2204; M.Abt. 2 a — C 263.) Franz Censky, Amtsgehilfe.

(Pr.Z. 2205; M.Abt. 2 a — C 197.) Julius Czerwenka, Kanalarbeiter.

(Pr.Z. 2206; M.Abt. 2 a — D 619.) Katharina Dangl, Oberpflegerin.

(Pr.Z. 2208; M.Abt. 2 a — F 909.) Leopold Forstner, Kraftwagenlenker.

(Pr.Z. 2195; M.Abt. 2 a — F 1160.) Michael Franner, Amtsrat.

(Pr.Z. 2209; M.Abt. 2 a — G 889.) Katharina Graf, Hausarbeiterin.



(Pr.Z. 2210; M.Abt. 2 a — G 1092.) Franz Gröschl, Straßenarbeiter.

(Pr.Z. 2211; M.Abt. 2 a — H 2015.) Hermine Hauk, Verwaltungsoberkommissär.

(Pr.Z. 2212; M.Abt. 2 a — H 1890.) Ernestine Hofmann, Pflegerin.

(Pr.Z. 2213; M.Abt. 2 a — K 463.) Heinrich Kern, Portier.

(Pr.Z. 2214; M.Abt. 2 a — K 2603.) Erika Kisling, Kanzleioberoffizial.

(Pr.Z. 2216; M.Abt. 2 a — K 2127.) Josef Kocmate, Planierer.

(Pr.Z. 2243; M.Abt. 2 a — K 1623.) Heinrich Körber, Verwaltungsoberkommissär.

(Pr.Z. 2217; M.Abt. 2 a — K 2128.) Emma Kolar, Erster Apothekerlaborant.

(Pr.Z. 2271; EW. — D.Z. 1107.) Friedrich Kubat, Vorarbeiter.

(Pr.Z. 2218; M.Abt. 2 a — K 2072.) Maria Kryzer, Pflegerin.

(Pr.Z. 2219; M.Abt. 2 a — L 823.) Rosa Laschalt, Kanzleikommissär.

(Pr.Z. 2220; M.Abt. 2 a — L 421.) Juliane Lukasek, Kanzleikommissär.

(Pr.Z. 2200; M.Abt. 2 a — M 1373/50.) Josef Maier, Kanzleioberoffizial.

(Pr.Z. 2241; M.Abt. 2 a — M 1568.) Johann Masar, Kanalarbeiter.

(Pr.Z. 2221; M.Abt. 2 a — M 1210.) Michael Mayer, Inventarpfleger.

(Pr.Z. 2222; M.Abt. 2 a — M 1350.) Franz Meischel, Kraftwagenlenker.

(Pr.Z. 2272; EW. — D.Z. 1023.) Johann Mossek, Facharbeiter.

(Pr.Z. 2223; GW.) Franz Neuwirth, Spezialfacharbeiter.

(Pr.Z. 2224; M.Abt. 2 a — N 317.) Karl Nitsch, Technischer Kanzleikommissär.

(Pr.Z. 2225; M.Abt. 2 a — P 1573.) Martin Pillitsch, Kanzleikommissär.

(Pr.Z. 2199; M.Abt. 2 a — P 2074.) Therese Polt, Verwaltungsoberkommissär.

(Pr.Z. 2226; M.Abt. 2 a — Sch 1193.) Robert Schien, Kanzleikommissär.

(Pr.Z. 2227; M.Abt. 2 a — Sch 1212.) Alois Schneider, Aufleger.

(Pr.Z. 2196; M.Abt. 2 a — Sch 850.) Karl Schweinhammer, Oberförster.

(Pr.Z. 2244; VB. — P 13367/8.) Karl Sehnal, Kanzleikommissär.

(Pr.Z. 2229; M.Abt. 2 a — S 1450.) Johann Siegel, Lehrwerkstättenmeister.

(Pr.Z. 2198; EW. — D.Z. 1049.) Gustav Stastny, Kanzleikommissär.

(Pr.Z. 2230; M.Abt. 2 a — St 864.) Mathias Strasser, Kanalarbeiter.

(Pr.Z. 2231; M.Abt. 2 a — S 552.) Marie Svehlik, Hausarbeiterin.

(Pr.Z. 2245; VB. — P 15795/8.) Anton Vlas, Betriebsinspektor.

(Pr.Z. 2233; M.Abt. 2 a — W 1102.) Karoline Wltschek, Hausarbeiterin.

(Pr.Z. 2197; EW. — D.Z. 1048.) Fanny Zich, Kanzleikommissär.

Versetzung in den zeitlichen Ruhestand:

(Pr.Z. 2234; EW. — D.Z. 1097.) August Kolacny, Kanzleioffizial.

Berichterstatter: VBgm. Weinberger.

(Pr.Z. 2257; M.Abt. 49 — 1345.)

A.R. 624, Wasserwerke, Post 54, Inventaranschaffungen, Überschreitung eines Voranschlagsansatzes 1952. (§ 99 GV. — An die GRA. VI und VII.)

(Pr.Z. 2263; M.Abt. 59 — M 1268/69.)

3, Zentralviehmarkt, Rinderstallgebäude II und XVII; Budgetkrediterhöhung. (§ 99 GV. — An den GRA. IX.)

(Pr.Z. 2262; M.Abt. 54 — 9040/86.)

Verkauf von zirka 5 Tonnen Alteisen ab dem Gebäude der Berufsfachschulen, 15, Sperrgasse 8—10. (§ 99 GV. — An den GRA. IX.)

(Pr.Z. 2264; M.Abt. 54 — 9011/118.)

Verkauf von Alteisen und Altblech ab dem Zentrallager. (§ 99 GV. — An den GRA. IX.)

(Pr.Z. 2265; M.Abt. 54 — 5141/15.)

Verkauf von zwei alten Wasserreservoiren ab dem Wasserturm im Franz Josef-Spital. (§ 99 GV. — An den GRA. IX.)

Berichterstatter: StR. Thaller.

(Pr.Z. 2255; M.Abt. 24 — 5291/2.)

Entwurf und Kosten für eine Wohnhausanlage in der Landstraßer Hauptstraße 92—94 im 3. Bezirk. (§ 99 GV. — An die GRA. VII und II und den Gemeinderat.)

(Pr.Z. 2270; M.Abt 29 — 4025.)

Regulierung des Mitterbaches in Wien 23, Schwechat im Bereiche der Wiener Straßen-Brücke; Kosten. (§ 99 GV. — An die GRA. VI und II und den Gemeinderat.)

Die Ausschußanträge zu folgenden Geschäftsstücken werden genehmigt und dem Gemeinderat vorgelegt:

Berichterstatter: StR. Thaller.

(Pr.Z. 2256; M.Abt. 31 — 2866.)

Errichtung eines Wasserkraftwerkes in Hirschwang; Kosten. (§ 99 GV.)

(Pr.Z. 2247; BD. — 2932.)

3, Erdbergstraße 2; Grunderwerb durch Enteignung zum Zwecke der Ausführung einer städtischen Wohnhausanlage.

(Pr.Z. 2248; M.Abt. 18 — Reg. XXV/2.)

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Auer-Welsbach-Straße und dem Liesingbach an der Hörbigergasse im 25. Bezirk, Kat.G. Atzgersdorf und Inzersdorf-Land.

(Pr.Z. 2249; M.Abt. 18 — 4510/48/DO.)

Festsetzung des Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen dem Neuweg und dem Mödlingbach an der Brühler Straße in Mödling im 24. Bezirk.

(Pr.Z. 2250; M.Abt. 18 — Reg. XIII/6.)

Ergänzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Gloriettegasse und der nördlichen Umfahrungsstraße im 13. Bezirk, Kat.G. Hietzing.

(Pr.Z. 2251; M.Abt. 18 — Reg. XXV/14.)

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Steinhofstraße, Stuppöckgasse, Liesingbach, Lokalbahn Wien—Baden, Kinskygasse, Parkgasse und Dr. Schober-Straße im 25. Bezirk, Kat.G. Inzersdorf.

(Pr.Z. 2252; M.Abt. 18 — 4950/51.)

Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Billrothstraße, Krottenbachstraße und Vortortelinie im 19. Bezirk, Kat.G. Ober-Döbling.

(Pr.Z. 2253; M.Abt. 18 — 5065/51.)

Abänderung und teilweise Neufestsetzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen der Umfahrungsstraße, Süßenbrunner Straße, Straße 1, Ziegelhofstraße, Quadenstraße, Gasse 21, Trasse der Ostbahn Wien—Marchegg und Trasse der Ostbahn Wien—Mistelbach im 21. Bezirk, Kat.G. Hirschstetten.

(Pr.Z. 2254; M.Abt. 18 — Reg. XIII/12.)

Ergänzung und Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Atzgersdorfer Straße, Mauergasse und Bertégasse im 13. Bezirk, Kat.G. Rosenberg; Festsetzung der Widmung Dauerkleingartenanlage Nr. 44 und Auflassung des Wald- und Wiesengürtels für das Gebiet des Wasserbehälters Rosenhügel; Festsetzung der Flächenwidmung Bauplatz für öffentliche Zwecke.

Flächenwidmungs- und Bebauungspläne

M.Abt. 18 — Reg XXVI/6/52
Plan Nr. 2567

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet nordöstlich der Aufeldgasse gegenüber der Eisenbahnstation Klosterneuburg-Weidling in der Kat.G. Klosterneuburg im 26. Bezirk.

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der BO für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 20. September bis 6. Oktober 1952 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, II. Stock, Tür 1, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 13. September 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — Reg XIX/11/52
Plan Nr. 2522

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung des Bebauungsplanes für das Gebiet zwischen Probusgasse, Pfarrplatz, Nestelbachgasse und Grinzinger Straße in der Kat.G. Heiligenstadt im 19. Bezirk.

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der BO für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 20. September bis 6. Oktober 1952 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, II. Stock, Tür 1, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 13. September 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — Reg XIX/22/52
Plan Nr. 2566

Auflegung eines Entwurfes, betreffend Abänderung des Bebauungsplanes für das Gebiet an der Ecke Boschstraße-Halteraugasse in der Kat.G. Heiligenstadt im 19. Bezirk.

Auf Grund des § 2 Abs. 4 der BO für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 20. September bis 6. Oktober 1952 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Die Einsicht kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in der M.Abt. 18 — Stadtregulierung, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, II. Stock, Tür 1, vorgenommen werden. Innerhalb der Auflagefrist können hinsichtlich der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftlich Vorstellungen eingebracht werden.

Wien, am 13. September 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

*

M.Abt. 18 — Reg II/5/52
Plan Nr. 2588

Abänderung und Ergänzung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Gebiet des 2. Bezirkes.

Auf Grund des § 1 Abs. 3 der BO für Wien wird bekanntgegeben, daß die unwesentliche Ergänzung und Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet des Volkspraters im 2. Bezirk (Kat.G. Leopoldstadt) am 21. August 1952 genehmigt wurde.

Wien, am 13. September 1952.

Magistrat der Stadt Wien
M.Abt. 18 — Stadtregulierung

Marktbericht

vom 8. bis 13. September 1952

Die Preise sind in Groschen je Kilogramm angegeben (falls nicht anders bezeichnet).

Gemüse

	Verbraucherpreise	
Salat, Stück	100—130	(150)
Endiviensalat, Stück	80—100	
Kochsalat	350—440	
Kohl	350—450	
Kraut	200—300	(350)
Karfiol, Stück	100—300	(400)
Kohlrabi, Stück	60—120	
Karotten, Bund	100—130	(150)
Karotten	200—350	
Rettiche, Stück	70—100	
Fisolen	800—1000	
Paradeiser	180—260	(300)
Gurken	200—300	(350)
Kürbis	140—200	
Blätterspinat	400—500	(600)
Neuseeländer Spinat	400—600	
Paprika, Stück	30—50	
Speisemais, Stück	70—100	
Sellerie	200—300	(400)
Rote Rüben	190—250	
Zwiebeln	190—250	
Knoblauch	700—800	(1000)

Kartoffeln

	Verbraucherpreise
Kartoffeln, rund	130
Kartoffeln, lang	140—160
Kipfler	240—260

Obst

	Verbraucherpreise	
Äpfel	180—480	(800)
Birnen	300—480	(600)
Zwetschken	280—400	
Ringlotten	250—350	
Pfirsiche	250—400	(600)
Weintrauben	400—600	(720)
Wassermelonen	200—220	
Zuckermelonen	300—400	
Nüsse	1400—2000	

Pilze

	Verbraucherpreise	
Eierschwämme	800—1000	(1200)
Herrenpilze	1200—2000	

Zufuhren (in Kilogramm)

	Gemüse	Kartoffeln	Obst	Pilze	Zwiebeln
Wien	999.700	55.100	30.400	1.000	8.100
Burgenland	173.700	—	255.800	600	—
Niederöst.	400.900	1,255.700	331.000	7.500	54.400
Oberöst.	15.200	—	26.200	—	—
Kärnten	4.900	—	500	19.200	—
Steiermark	46.400	—	520.000	15.800	—
Vorarlberg	2.200	—	—	—	—
Italien	—	—	242.500	—	—
Bulgarien	—	—	24.800	—	—
Rumänien	—	—	2.100	—	—
ČSR	—	—	2.300	—	—
Ungarn	300	—	10.600	—	—
Jugoslawien	—	—	346.900	—	—
Holland	93.900	—	—	—	—
Westindien	—	—	1.700	—	—
Türkei	—	—	200	—	—
Griechenland	—	—	500	—	—
Inland	1,643.000	1,310.800	1,163.900	44.100	62.500
Ausland	94.200	—	631.600	—	—
Zusammen	1,737.200	1,310.800	1,795.500	44.100	62.500

Agrumen: Italien 8700 kg.

Milchzufuhren: 4,350.006 Liter Vollmilch.

Pferdemarkt:

Auftrieb: 123 Pferde, davon wurden 119 Schlachtpferde und 1 Nutzpferd verkauft. Unverkauft blieben 3 Pferde. Herkunft: Wien 17, Niederösterreich 40, Oberösterreich 19, Steiermark 27, Kärnten 8, Burgenland 12.

Nachmarkt:

Auftrieb: 33 Pferde, davon wurden 30 Schlachtpferde verkauft, unverkauft blieben 3 Pferde. Herkunft: Wien 2, Niederösterreich 18, Oberösterreich 4, Steiermark 2, Kärnten 5, Burgenland 2.

Ferkelmarkt:

Auftrieb: 204 Stück Ferkel, davon wurden 105 Stück verkauft.

Preise (im Durchschnitt): 6wöchige 212 S, 7wöchige 248 S, 8wöchige 280 S, 10wöchige 350 S.

Zentralviehmarkt

Auftrieb:	Ochsen	Stiere	Kühe	Kalbinnen	Summe
Wien	1	4	39	3	47
Niederösterreich	24	43	78	4	149
Oberösterreich	73	185	324	58	640
Steiermark	78	46	66	20	210
Kärnten	26	9	93	15	143
Burgenland	25	15	86	21	147
Zusammen	227	302	686	121	1336
Kontumazanlage:					
Wien	2	—	1	—	3
Oberösterreich	2	24	51	6	83
Salzburg	1	2	33	—	36
Steiermark	—	—	3	—	3
Zusammen	5	26	88	6	125
Kontumazanlage — Außermarktbezüge:					
Oberösterreich	2	2	12	—	16
Steiermark	9	4	20	5	38
Zusammen	11	6	32	5	54

Jung- und Stechviehmarkt:

Auftrieb: 74 lebende Kälber. Herkunft: Wien 20, Niederösterreich 5, Oberösterreich 22, Steiermark 11, Burgenland 16.

Schweinemarkt:

Auftrieb: 4695 Stück Fleischschweine. Herkunft: Wien 145, Niederösterreich 1166, Oberösterreich 3192, Steiermark 104, Burgenland 88.

Kontumazanlage:

Auftrieb: 1137 Stück Fleischschweine. Herkunft: Wien 10, Niederösterreich 420, Oberösterreich 664, Tirol 29, Burgenland 14.

Kontumazanlage — Außermarktbezüge:

Auftrieb: 36 Fleischschweine. Herkunft: Niederösterreich 5, Steiermark 31.

Weidnermarkt

	Rindfleisch (in kg)	Gefrierfleisch (in kg)	Innereien	Kälber (in Stücken)	Schweine (in Stücken)	Schafe (in Stücken)	Ziegen (in Stücken)
Wien	—	—	—	—	1	—	—
Niederösterr.	4079½	—	29	92	29	—	1
Burgenland	—	—	—	3	26	—	—
Oberösterreich	689½	—	186	342	74	2	1
Steiermark	—	—	—	5	3	—	—
Argentinien	—	1005	—	—	—	—	—
Zusammen	4769	1005	215	442	133	2	2

Speck: USA. 11.548 kg.

Zufuhren der Großmarkthalle

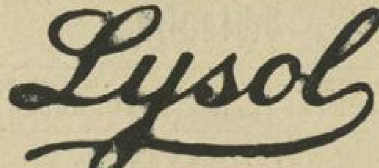
in kg	Rindfleisch	Kalbfleisch	Schweinefleisch	Rauchfleisch	Speck und Filz	Schmalz	Würste
Wien	1.817	376	3040	3516	—	325	8.663
Burgenland	8.800	—	—	—	50	—	—
Niederöst.	64.420	80	2256	53	513	293	1.464
Oberöst.	14.500	—	100	—	35	70	1.532
Salzburg	200	—	—	—	—	—	—
Steiermark	13.800	—	—	—	—	—	—
Kärnten	300	—	—	—	—	—	—
Tirol	2.300	—	—	—	—	—	—
Zusammen	106.137	456	5396	3569	598	688	11.659
Wien über St. Marx	105.110*	150*	313*	1316*	506*	50*	1.206*

Innereien: Wien 439 kg, Wien über St. Marx 1250* kg.
Knochen: Wien 2881 kg, Wien über St. Marx 605* kg.

in Stücken	Kälber	Schweine	Schafe	Lämmer	Ziegen	Kitze	Rehe
Wien	3	13	—	—	—	—	—
Burgenland	347	235	3	—	1	—	—
Niederöst.	2045	2479	30	1	27	2	8
Oberöst.	543	437	21	2	2	—	—
Salzburg	39	6	—	—	—	—	—
Steiermark	257	253	22	2	—	1	—
Kärnten	11	—	—	—	—	—	5
Tirol	—	1	17	—	—	—	—
Zusammen	3245	3424	93	5	30	3	13
Wien über St. Marx	19*	1132*	—	—	—	—	—

* Diese Zufuhren sind bereits im Berichte des Viehmarktes enthalten.

Marktamt der Stadt Wien



Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Adametz, Wien I, Neues Rathaus. — Redaktion: Wien I, Neues Rathaus, B 40 500, Kl. 838. — Verwaltung: Kl. 263. — Postsparkassenkonto 210.045. — Anzeigenannahme: Wien VIII, Lange Gasse 32, A 24 4 47 und B 40 0 61. — Bezugspreis für Wien mit Zustellung: ganzjährig 60 S, halbjährig 30 S. — Erscheint jeden Mittwoch und Samstag. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts", Wien V, Rechte Wienzeile 97

Gewerbeanmeldungen

eingelangt in der Zeit vom 1. bis 6. September 1952 in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Anmeldung in Klammern.)

1. Bezirk:

Engin-Denitz Jacques, Ein- und Ausfuhrhandel mit Industriemaschinen, Werkzeugen und landwirtschaftlichen Geräten, Schottenring 35 (30. 6. 1952). — Kabilka Robert, Großhandel mit technischen und industriellen Bedarfsartikeln für die metallverarbeitende Industrie sowie Farben und Lacken, wurde um den Großhandel mit Eisenblechen und Rohren für die metallverarbeitende Industrie erweitert, Georg Coch-Platz 3/III/9 (18. 8. 1952). — Kozel & Co., Kommanditgesellschaft „Kosko" Handelsvertretungsgesellschaft, Großhandel mit unechtem Schmuck, Bauernmarkt 24/II. Stock (3. 7. 1952). — Krivinyi, Dipl.-Ing. Ludwig, Alleininhaber der Firma Dipl.-Ing. Ludwig Krivinyi, Handel mit Schleifmitteln, Dichtungsmaterial sowie chemischen Roh- und Hilfsstoffen für die Textil- und Lackindustrie, wurde um den Ein- und Ausfuhrhandel mit Spielwaren, Büromaschinen und Autobestandteilen erweitert, Steindlgasse 2/II/13 (18. 8. 1952). — Lang Justina geb. Hirschmugl, Zusammensetzen von Lesezeichen aus alten Filmstreifen und Naturblumen, Heßgasse 6/12 (25. 7. 1952). — Linhart Alexander, Anzeigenvertreter, eingeschränkt auf die Tätigkeit für den Compaß-Verlag, Wipplingerstraße 32 (Compaß-Verlag), (12. 8. 1952). — Mohr Anton & Co., OHG, Hypotheken-, Realitäten- und Hausverwaltungsbüro, Geschäfts- und Wohnungsvermittlung, soweit es sich nicht um Wohnungen und Geschäftslokale handelt, die nach den geltenden Bestimmungen der Bewirtschaftung unterliegen, Dorotheergasse 7/3 a (23. 7. 1952). — Ortwein Hermann, Goldschmiedegewerbe, Köllnerhofgasse 6, Atelier (14. 8. 1952). — Pollitzer & Co., OHG, Großhandel mit dem Klebemittel Marke „Metalfix", Kantgasse 8 (13. 8. 1952). — Regen-Schindler Johanna geb. Göller, Gemischtwarenhandel, für die Dauer des Untersagungsgesetzes beschränkt auf den Kleinhandel mit Seilerwaren, Posamenteriewaren und einschlägigen Kurzwaren, Selbstrollern sowie textilen Kurzwaren, Rauhensteingasse 12 (7. 7. 1952). — Slupetzky Gustav, Alleininhaber der Firma Gustav Slupetzky, Kleinhandel mit Textilmeterwaren und Haushaltungswäsche sowie Damenoberbekleidung, Rotenturmstraße 11 (16. 6. 1952). — Trost Berta geb. Hollmann, Strickergewerbe, eingeschränkt auf die Netzwarenerzeugung, Marc Aurel-Straße 3 (12. 8. 1952). — Trzesniewski Maria, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Dorotheergasse 1 (16. 7. 1952). — Vartian, Gebrüder, OHG, Ein- und Ausfuhrhandel mit Waren aller Art unter Ausschluß von solchen, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Rotenturmstraße 15 (20. 8. 1952).

2. Bezirk:

Deringer Leopoldine geb. Kohlhund, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Strick- und Wirkwaren, Textilwaren, einschlägigen Kurzwaren (Nähmittel, Drucker, Knöpfe, Einziehgummi, Bänder und ähnlichem), Spiel-, Parfümerie- und Zuckerwaren, Gefrorenem, Hausschuhen und Sandalen, Czerningasse 19/2. Stiege/1 a (14. 7. 1952). — Dittrich Arthur, Herstellung von Schmuckgegenständen aus Glas und Kunststoffen nach Gablonzer Art unter Ausschluß jeder Tätigkeit, die einem handwerksmäßigen Gewerbe vorbehalten ist, Herminengasse 6 (27. 6. 1952). — Diwald Silvester, Übernahmestelle für Kunststopfarbeiten, Taborstraße 60 (23. 6. 1952). — Fabsich Johann, Kleinhandel mit Leder-, Galanterie- und Bijouteriewaren einschließlich Nylonartikeln und mit kunstgewerblichen Artikeln, Taborstraße 87 (25. 7. 1952). — Jelinek Sophie (Sonja) geb. Fleischmann, Kleinhandel mit Strick- und Wirkwaren und einschlägigen Kurzwaren und Wäschewaren, Engerthstraße 152 a, Stiege 1 (25. 7. 1952). — Pangerl Robert, Fleischergewerbe, Karmelitergasse 4 (13. 8. 1952). — Reitmeier Gilberta geb. Kos, Kleinhandel mit Krawatten, Schals, Tüchern, Handschuhen, Hosenträgern, Sockenhaltern, Herrentaschentüchern und Ledergürteln, Praterstraße 63 (8. 7. 1952). — Senk & Wisner, OHG, Handel mit Automobilen und Motorrädern sowie Kleinhandel mit Kraftfahrzeugbestandteilen und Zubehör und Bereifungen, Heinestraße 24 (20. 6. 1952). — Skolaut Karl, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Handel mit Obst, Gemüse, Agrumen, Kartoffeln und Eiern, wurde um das Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Handel

mit Landbrot, Gebäck, Wurst- und Selchwaren, erweitert, Hammer-Purgstall-Gasse 5 (4. 7. 1952). — Spitzer Fritz, Handel mit Futtermitteln, Taborstraße 8 b (4. 4. 1952). — Steffny Rudolf, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit selbsterzeugten Bekleidungsgegenständen, Große Mohrengasse 27/I/II/12 (6. 8. 1952). — Widhalm Franz, Erzeugung von Knoblauchsäften, wurde um die Herstellung von natürlichen Pflanzensäften und reinen Pflanzenauszügen unter Ausschluß jeder einer Konzessionspflicht unterliegenden Tätigkeit erweitert, Rotensterngasse 14 (26. 6. 1952). — Zeger Hedwig geb. Cizek, Kleinhandel mit Obst und Gemüse, Essiggemüse und Sauerkraut, Obst und Gemüsekonserven, Agrumen, Erdäpfeln, Suppenwürzen, Senf, Essig und Südfrüchten, letztere mit Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Sebastian Kneipp-Gasse 4 (28. 7. 1952).

3. Bezirk

List Friedrich, Friseurgewerbe, Apostelgasse 22 (25. 8. 1952). — Priedl Alois, Gemischtwarenhandel, beschränkt auf den Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Kolonial- und Spezereiwaren, gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen, Flaschenbier, Flaschenweinen, Haushaltungsartikeln, Wasch- und Putzmitteln, Erdbergstraße 59 (28. 5. 1952). — Stastnik Johann, Alleininhaber der Firma J. Stastnik, Kommissionshandel mit Fleisch sowie Fleischwaren, Rinder- und Schweinefett, Großmarkthalle, Abteilung Fleischwaren (12. 8. 1952). — Wolfsecker Therese geb. Wolfsecker, Versand-Kleinhandel mit Parfümeriewaren, Toilette- und Haushaltungsartikeln, Wasch- und Putzmitteln, Dannebergplatz 7/8 (4. 8. 1952).

4. Bezirk:

Feigl, Dr. Johann, Werbungsmittlung (Anzeigenbüro), Schönburgstraße 30 (10. 7. 1952). — Giebel Viktor, Gemischtwarenhandel, beschränkt auf die in Drogerien üblicherweise geführten Artikel, Schäffergasse 13 (16. 5. 1952).

5. Bezirk:

Fiedler Gertrude Helene verehl. Goldeband, Kleinhandel mit Zuckerwaren, Kanditen, Schokoladen, Marmeladen, Honig, Fruchtsäften, Gefrorenem und Zuckerbäckerwaren, wurde um den Kleinhandel mit Sodawasser erweitert, Reinprechtsdorfer Straße 65 (26. 6. 1952). — Horvath, Dr. Paul, Graphologie, beschränkt auf die Schriftenvergleichung und Charakterdeutung sowie psychologische Beratung gesunder Menschen in ernsten Lebenslagen, Panaschgasse 5/III. Stiege/5 (16. 7. 1952).

6. Bezirk:

Brückner Johann, Alleininhaber der Firma Friedrich Linsers Nflg., Webergewerbe, Mittelgasse 2 (10. 7. 1952). — Haberhauer Alois jun., als persönlich haftender Gesellschafter der KG. Alois Haberhauer & Söhne, Schlossergewerbe, Linke Wienzeile 110 (12. 8. 1952). — Haberhauer Johann, als persönlich haftender Gesellschafter der KG. Alois Haberhauer & Söhne, Schlossergewerbe, Linke Wienzeile 110 (12. 8. 1952). — Mayer Alfred Christian, Veredeln von Schwefelsäure, Stumpergasse 31 (6. 8. 1952). — Müller Maria geb. Rohrer, Kleinhandel mit festen Brennstoffen, Girardigasse 8 (31. 7. 1952). — Patsch Richard, Kleinhandel mit Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Wurstwaren, belegten Brötchen, Eiern, Brot, Gebäck, Obst, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Speiseeis, Fischmarinaden, Flaschenbier, gebrannten geistigen Getränken in handelsüblich verschlossenen Gefäßen, Butter und Käse, Linke Wienzeile 6 (Theater an der Wien) (7. 8. 1952). — Schano J. & Co., OHG, Kunststoffwerk, Erzeugung hochpolymerer Kunststoffe, Textil-, Papier-, Leder- und Lackfarbstoffe sowie die Erzeugung von Textilhilfsprodukten (Schlichten, Schmälzen, Appreturen, Textilölen und Färbereihilfsstoffen) und chemischer Hilfsprodukte für die holzverarbeitende Industrie sowie für die Bauindustrie, Zweigniederlassung, beschränkt auf die büromäßige Tätigkeit, Gumpendorfer Straße 77 (16. 6. 1952). — Spira Wilhelm & Co., Smart Lederwaren, OHG, Kleinhandel mit Leder- und Taschnerwaren sowie mit Koffern, Mariahilfer Straße 95 (10. 7. 1952).

7. Bezirk:

Altmann Karl, Großhandel mit Schuhen, beschränkt auf die Erzeugnisse der Firma Humanic, Schottenfeldgasse 27 (30. 7. 1952). — Aschenbrenner Karl, Großhandel mit Nylon-, Plastik- und anderen Kunststoffmaterialien für alle Verwendungszwecke mit Ausnahme von Material für Taschnerwaren und mit Ausschluß jener Waren, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Neustiftgasse 115 a ((24. 7. 1952). — Borsutzky-Keller Elisabeth geb. Groß, Kleinhandel mit Bijouterie- und Galanteriewaren, Parfümeriewaren, Haushaltungsartikeln und Toiletteartikeln, Wasch- und Putzmitteln unter Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Kaiserstraße 8 (25. 7. 1952). — Chwala, Dipl.-Chem. Christiane Amalie, Erzeugung von chemischen Textilhilfsmitteln, Zieglergasse 61 (21. 7. 1952). — Kaindl Kurt, Alleininhaber der Firma Jos. H. Kaindl, Binnengroßhandel mit Eisenwaren, Küchengeräten, Glas- und Porzellanwaren und Küchenmöbeln, Gewerberechtserweiterung um den Großhandel mit Eisen- und Metallwaren, Metallen und Metallhalbfabrikaten, Werkzeugen, Haus- und Küchengeräten, Glas- und Porzellanwaren und Küchenmöbeln, Kaiserstraße 113—115, (16. 8. 1952). — Kris Gisela geb. Fürst, Repassieren von Strümpfen, Mariahilfer Straße 76/56 (5. 8. 1952). — Liebermann Osias, Handelsvertretung für Eisen, Metalle, Stahlwaren, Eisen- und Metallwaren, Myrthengasse 18 (9. 8. 1952). — Ludwig Franz, Kleinhandel mit Obst, Gemüse, Agrumen, Essiggemüse, Sauerkraut, Suppenwürzen, letztere mit Ausschluß jener, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Obst- und Gemüsekonserven sowie Essig, Neustiftgasse 22 (28. 7. 1952). — Matuska Karl, Handelsvertretung für Textilwaren und Damenoberbekleidung, Wimbergergasse 12 (3. 7. 1952). — Nimmerrichter Andreas, Handelsvertretung für Insektenvertilgungsmittel, chemisch-technische Artikel, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, Siebensterngasse 36 (11. 8. 1952). — Nimmerrichter Andreas, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit chemisch-technischen Neuheiten, mit Ausschluß solcher, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, sowie auf den Kleinhandel mit Haus- und Küchengeräten, Siebensterngasse 36 (23. 7. 1952). — Pellegrin de Secondo, Zuckerbäckergewerbe, eingeschränkt auf die Gefroreneserzeugung, Kirchengasse 22 (26. 6. 1952). — Scheidacker Albert, Buchbindergewerbe, Bandgasse 22 (20. 8. 1952). — Wippel & Co., Tesar KG., Wohnungsvermittlung, soweit es sich nicht um Wohnungen handelt, die nach den geltenden Bestimmungen der Bewirtschaftung unterliegen, Kandlgasse 35 (3. 7. 1952).

8. Bezirk:

Karasek Josef, Vordruckerei, Buchfeldgasse 7/6 (6. 8. 1952). — Pakosta, Ing. Johann, Verkauf von Betriebsstoffen an Kraftfahrer in Form einer Tankstelle, beschränkt auf drei Zapfauslässe, Pfeilgasse 8 (Hof) (26. 6. 1952). — Rick Aloisia geb Sedlacek, Friseurgewerbe, Josefstädter Straße 23 (4. 8. 1952).

9. Bezirk:

Izák Leopold, Feilbieten von heimischem Obst und Gemüse, heimischen Naturblumen und Geflügel im Umherziehen von Haus zu Haus oder auf der Straße im Gemeindegebiet von Wien, Strudelhofgasse 8 (5. 8. 1952). — Jung Wilhelm, Kleinhandel mit Wäsche, Berufsbekleidung und Wirkwaren, textilen Kurzwaren, Nußdorfer Straße 29 (14. 7. 1952). — Knapek, Ing. Johann Ferdinand, Technisches Büro, beschränkt auf die Planung, Konstruktion und Beratung im Eisenbahnoberbau, Clusiusgasse 2 (9. 7. 1952). — Mautner-Markhof Manfred, Werbungsmittlung (Anzeigenbüro), Hörlgasse 12/5 (24. 7. 1952). — Nauendorf Elise Gertrude, Damenschneidergewerbe, Mariannengasse 23 (11. 8. 1952). — Rötzer Georg, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltungsartikeln, hinsichtlich der Wasch- und Putzmittel und Haushaltungsartikel beschränkt auf Artikel, die nicht an den großen Befähigungsnachweis gebunden sind, Glasergasse 21 (24. 7. 1952).

10. Bezirk:

Steyr-Fiat-Auto-Service Gesellschaft, fabrikmäßige Reparatur von Kraftfahrzeugen und deren Bestandteilen, Jagdgasse 6 (10. 1. 1952).

11. Bezirk:

Klimes Margarete geb. Schilder, Kleinhandel mit Kunst- und Naturblumen, Buketts, Kränzen, aus Reisig hergestellten Christbäumen, Grabbeleuchtungsgegenständen, Rechts an der Straße zur Wiener Feuerhalle, Blumenstand Nr. 2 (26. 7. 1952). — Reginato Alois, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, Drischützgasse 8 (22. 7. 1952).— Steffel Maria Anna, Alleininhaberin der Firma Stema, Handel mit Baumaterialien und Baubedarfsartikeln, Simmeringer Hauptstraße 497 (4. 6. 1952).

12. Bezirk:

Bayer Karl, Handelsvertretung für Textilwaren, Gaudenzdorfer Gürtel 41/38 (18. 7. 1952). — Chaluppa Friedrich, Friseurgewerbe, Singrienergasse 38 (4. 8. 1952). — Herlinger Paul, Ges. m. b. H., Mechanikergewerbe, Niederhofstraße 39/III. Stock (16. 5. 1952). — Kracher Ludmilla geb Hála, Kleinhandel mit Textilmeterwaren, beschränkt auf Meterwaren für Damenkleider und Leibwäsche, Meidlinger Markt (25. 6. 1952). — Rojdl Elisabeth geb. Fritsche, Versandhandel mit Nylon- und Plastikwaren aller Art, soweit hiefür nicht der große Befähigungsnachweis erforderlich ist, Fockygasse 51 (24. 6. 1952). — Schediwy Johann Josef jun., Siruperzeugung, Gewerberechtserweiterung um die Fruchtsäfteerzeugung, Schönbrunner Straße 180 (im Hofe) (30. 7. 1952).

13. Bezirk:

Ipp Emma geb. Pospisil, Kleinhandel mit Wäsche, Strick- und Wirkwaren, Textilmeter- und einschlägigen Kurzwaren und mit Oberbekleidung, Lainzer Straße 133 (31. 7. 1952).

14. Bezirk:

Schmiedt Karl, Großhandel mit Uhren, Gold- und Silberwaren, Onno Klopp-Gasse 6/2 (22. 7. 1952).

15. Bezirk:

Markotius Edith, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltungsartikeln, Sechshauser Straße 45 (20. 5. 1952).

16. Bezirk:

Csaicsich Karl, Gesellschafter der OHG Csaicsich & Herteg, Ofensetzergewerbe, Neulerchenfelder Straße 65 (25. 8. 1952). — Lanzl Johann, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit technischen Neuheiten, wie sie üblicherweise von den Marktfahrern feilgeboten werden, mit Ausschluß von solchen, deren Verkauf an den großen Befähigungsnachweis gebunden ist, Grüllemeiergasse 15/5 (21. 7. 1952). — Pichler Karl, Herstellung eines Zusatzmittels für Treibstoffe sowie eines chemischen Mittels zur Temperaturherabsetzung in Kühlschränken und Ausschluß jeder an einen Befähigungsnachweis gebundenen Tätigkeit, Neulerchenfelder Straße 9 (4. 8. 1952). — Pomassl Johann, Kleinhandel mit Mehl, Grieß, Hefe, Teigwaren und Dauerbackwaren, Wilhelminenstraße 64 (31. 7. 1952). — Singer Johann, gewerbsmäßige Ausübung des unter Nr. 167.113 erteilten Patentes: Mittel zum Lackieren von Zähnen, Stöberplatz 1/21 (9. 7. 1952). — Steuer Barbara geb. Metal, Kleinhandel mit Kanditen, Schokoladen, Zuckerbäckerwaren, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Speiseeis, Herbststraße 40 (16. 7. 1952). — Vacano Valentin, Kleinhandel mit Papier-, Kurz- und Galanteriewaren sowie Rauchrequisiten in Verbindung mit einer Tabaktrafik, Hasnerstraße 99 (23. 6. 1952).

17. Bezirk:

Lümp Josef, Aufstellen von Raumbildautomaten, Rosensteingasse 73 (11. 7. 1952). — Müller Franz, Schuhmachergewerbe, Clemens Hofbauer-Platz 10 (14. 7. 1952). — Rosenberg Olga, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Wasch- und Putzmitteln und Haushaltungsartikeln, Hernalser Hauptstraße 221 (1. 8. 1952). — Simm Alfred, Schlossergewerbe, Zeillergasse 90 (18. 8. 1952).

18. Bezirk:

Auer Franz, Repassieren von Strümpfen, Gentzgasse 164 (10. 7. 1952). — Brunnmüller Marie geb. Kunes, Erzeugung von Zier- und Gebrauchsgegenständen aus Nylon und Plastikmaterial im Schweißverfahren unter Ausschluß jeder Tätigkeit, die einem handwerksmäßigen Gewerbe vorbehalten ist, Staudgasse 8 (20. 8. 1952). — Herrmann Heinrich, Kleinhandel mit Parfümeriewaren, Toiletteartikeln, Wasch- und Putzmitteln, Haushaltungsartikeln, Lakken und Farben, Materialwaren, hygienischen Artikeln, Galanterie- und Bijouteriewaren, Gewerberechtserweiterung auf den Kleinhandel mit Nylon- und Plastikwaren, Kutschkergasse 10 (14. 8. 1952). — Hinkelmann, Dr. Franz, Handel mit Briefmarken und philatelistischen Bedarfsartikeln, Gentzgasse 64 (15. 7. 1952). — Holan Maria geb. Macan, Webergewerbe, eingeschränkt auf die kunstgewerbliche Handweberei, Ferrogasse 25 (22. 8. 1952). — Österreichische Gewerbe-Export Ges. m. b. H., Ein-, Aus- und Durchfuhrhandel mit Waren aller Art, mit Ausnahme solcher, deren Verkauf an eine besondere Bewilligung (Konzession) gebunden ist, Theresiengasse 42 (7. 7. 1952). — Polach Anna, Einzelhandel mit Obst, Gemüse, Agrumen, Kartoffeln, Obst- und Gemüsekonserven, Gewerberechtserweiterung um den Kleinhandel mit Essig, Senf, Eiern, Suppenwürfeln, Suppenextrakt, Hülsenfrüchten, Mohn und Schokoladen (nur in kleinen Packungen), Bastiengasse 9 a (14. 8. 1952). — Seidl & Co., Expreßwäscherei, OHG, Bereitstellung von Einrichtungen zum Waschen von Wäsche zur Benützung durch die Kunden in der Betriebsstätte des Gewerbeinhabers, Währinger Straße 126 (1. 7. 1952).

19. Bezirk:

Ferstl Karl, Erzeugung von Klarinett- und Saxophonblättchen, Heiligenstädter Straße 80/Stiege III/10 (18. 6. 1952).

20. Bezirk:

Fischer Eduard, Kleinhandel mit Herren- und Knabenkleidern sowie Textilschnittwaren, erweitert um Kleinhandel mit Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Strick- und Wirkwaren, Gewerberechtserweiterung auf Kleinhandel mit Damen- und Mädchenbekleidung sowie mit Schneiderzubehör, Dresdner Straße 132 (6. 8. 1952). — Oswald Margarete geb. Prutscher, Kleinhandel mit Netz- und Spitzenstoffen für Vorhänge, Wintergasse 1 (15. 7. 1952). — Policar Marie geb. Bikk, Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Obst und Gemüse, erweitert um das Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Christbäumen, Gewerberechtserweiterung auf Marktfahrergewerbe, beschränkt auf den Kleinhandel mit Eiern, Wasnergasse 41 (11. 8. 1952).

21. Bezirk

Hetzer Heinrich, Erzeugung von Kunstharzspritzgußteilen, Kunstharzpreßteilen für alle Branchen sowie von Kunstharzwaren im Wege des Spritz- und Preßverfahrens unter Ausschluß jeder Tätigkeit, die in den Berechtigungsumfang eines handwerksmäßigen Gewerbes fällt, Kaisermühlendamm 89 (19. 6. 1952). — Jobst Adelheid geb. Roller, Herstellung von Zier- und Gebrauchsgegenständen aus Plastikmaterial unter Ausschluß jeder dem handwerksmäßigen Gewerbe vorbehaltenen Tätigkeit, Franklinstraße 20 (12. 8. 1952). — Kolloczek Ignaz Karl, Herrenschneidergewerbe, Prager Straße 68/4 (21. 8. 1952). — Mayr Franz, Fleischergewerbe, Brünner Straße 30 (7. 8. 1952). — Pohlenz Elisabeth geb. Schandl, Kleinhandel mit gebratenen Kastanien, Äpfeln und Kartoffeln, Am Spitz 2, am Gehsteig neben dem Hydranten, rechtsseitig gegen die Schloßhofer Straße (12. 8. 1952).

22. Bezirk:

Breunig Antonia geb. Grosinger, Wäscheschneidergewerbe, Hirschstetten, Markweg 26 (19. 8. 1952). — Frodl Charlotte geb. Gungal, Kleinhandel mit Kanditen, Zuckerbäckerwaren, Schokoladen, alkoholfreien Erfrischungsgetränken, Obst und belegten Brötchen sowie Speiseeis, beschränkt auf die Zeit von 1/2 Stunde vor Beginn der Kinovorstellungen bis 1/4 Stunde nach deren Ende, Hirschstetten, Spandlgasse 28 (Lichtspiele Hirschstetten) (8. 5. 1952).

24. Bezirk:

Jakubowics Therese, Pferdelastenfuhrwerksgewerbe, beschränkt auf die Verwendung von zwei Pferden, Weißenbach Nr. 3 (22. 4. 1952).

25. Bezirk:

Buberl Maria, Naturblumenbinder- und -händlergewerbe, Mauer, Lange Gasse 59 (23. 7. 1952). — Hrabcik Karl, Kleinhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln, Perchtoldsdorf, Marktplatz 19 (29. 5. 1952). — Hroch Karl, Handelsvertretung für Präzisionsmaschinenteile für Kolbenarbeitsmaschinen (Luftpumpen), Mauer, Hasnergasse 28 (29. 7. 1952). — Weisz Ruth, Verkauf von Betriebsstoffen an Kraftfahrer im Betrieb einer Tankstelle, auf vier Zapfauslässe begrenzt, Atzgersdorf, Wiener Straße 76, Ecke Schloßallee (5. 8. 1952).

26. Bezirk:

Luxardo Jacqueline Albertine Emilie Georgine Maria, Erzeugung von Parfüms, Eau de Cologne, Puder und Lippenstiften, Weidling, Brandmayerstraße 7 (28. 7. 1952).

Konzessionsverleihungen

eingelangt in der Zeit vom 1. bis 6. September in der M.Abt. 63, Gewerberegister. (Tag der Verleihung in Klammern.)

1. Bezirk:

Lang Bertha geb. Winkler, Verwaltung von Gebäuden, Bartensteingasse 14/15 (20. 8. 1952). — Schramm Christoph, Installation elektrischer Starkstromanlagen und Einrichtungen (Elektroinstallation), Unterstufe, für Niederspannung, jedoch eingeschränkt auf die Installation von Anlagen und Einrichtungen im Anschluß an bestehende elektrische Kraftwerke (eingeschränkte Niederspannungskonzession), Himmelpfortgasse 15 (18. 8. 1952). — Styria Film-Ges.m.b.H., Herstellung von zur öffentlichen Aufführung bestimmten Filmen (Laufbildern), beschränkt auf Langfilme, Schubertring 3 (28. 7. 1952). — Styria Film-Ges.m.b.H., Erwerb von Filmverbreitungs- oder von Filmaufführungsrechten und ihre entgeltliche Überlassung an Dritte, ausgenommen an Lichtspielunternehmer (Filmbetrieb), Schubertring 3 (28. 7. 1952).

2. Bezirk:

Hötzenberger Walter, Offsetdruckergewerbe, Josef Gall-Gasse 5/1 (25. 8. 1952). — Powolny Rosa geb. Braun, Alleininhaberin der Firma „Café Dogenhof“,

Rosa Powolny, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Kaffeerestaurants mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von kalten und warmen Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein, Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade und anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, Praterstraße 70 (16. 6. 1952).

3. Bezirk:

Slawitschek Ing. O[illegible], Baumeistergewerbe, Rennweg 24 (1. 9. 1952).

4. Bezirk:

Bischoff & Co., Baugesellschaft m.b.H., Baumeistergewerbe, Tilgnerstraße 4 (16. 6. 1952). — Giebel Viktor, Verkauf von Giften und von zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten mit Ausnahme von Vaccinen, Seren und Bakterienpräparaten, Schäffergasse 13 (26. 7. 1952).

7. Bezirk:

„Albrecht Dürer“, Buch-, Kunst- und Zeitungsdruckerei, Ges.m.b.H., Buchdruckergewerbe, Bandgasse 28 (13. 8. 1952).

9. Bezirk:

Valentinitsch Emil, Herstellung von zur öffentlichen Aufführung bestimmten Filmen (Laufbildern), Porzellangasse 22 (28. 8. 1952). — Smolarz Eugen, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines Gasthauses mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, Wein und Obstwein, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und Erfrischungen, lit. g) Haltung erlaubter Spiele mit Ausnahme des Billardspieles, Währinger Straße 18 (13. 8. 1952).

11. Bezirk:

Spies Josef, Gast- und Schankgewerbe mit der Berechtigung nach § 16 GewO, lit. d) Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken in Verbindung mit dem für denselben Standort zustehenden Handelsgewerbe und mit der Beschränkung auf den in der mit der Genehmigungsklausel versehenen Planskizze mit „Geschäftslokal“ bezeichneten, gassenseitig gelegenen Raum und auf die für das Han-

delsgewerbe geltenden Verkaufszeiten, Schmidgunstgasse 37 (23. 7. 1952). — Spiller Ing. Josef, Gewerbsmäßige Beförderung von Gütern mit Kraftfahrzeugen, Fuchsröhrenstraße 31 (25. 8. 1952).

14. Bezirk:

Bartisal Melanie geb. Cimburek, Buchhandel, beschränkt auf den Handel mit Schul- und Gebetbüchern, Kalendern und Heiligenbildern sowie mit Landkarten, Plänen und Bilderbüchern, Linzer Straße 93 (20. 8. 1952).

15. Bezirk:

Brunner Michael, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform eines „Kino-Büfetts" mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit b) Verabreichung und Verkauf von belegten Broten, Gebäck und Backwaren in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. d) Ausschank von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Kaffee, Tee, Schokolade, anderen warmen Getränken und von Erfrischungen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, Gewerberechtserweiterung um die Berechtigung nach § 16 GewO lit. b) Verabreichung von heißen Würsteln, lit. c) Ausschank von Flaschenbier, beschränkt auf die Spielzeiten des Kinos, Mariahilfer Straße 133 (13. 8. 1952).

16. Bezirk:

Brad Karl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Spirituosenschenke mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Brot und Gebäck in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Tee und alkoholfreien Heißgetränken in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, Neumayrgasse 12 (21. 8. 1952). — Schmidhofer Eugenie, Handel mit Kunstdruckbildern, Gravuren und Reproduktionen, Neulerchenfelder Straße 49 (26. 6. 1952).

17. Bezirk:

Lorenz Anton, Verkauf von Giften und der zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffe und Präparate gemäß § 15 Punkt 15 GewO, insofern dies nicht ausschließlich den Apothekern vorbehalten ist, beschränkt auf die Abgabe an Letztverbraucher (Kleinhandel), Kalvarienberggasse 26 (23. 7. 1952).

18. Bezirk:

Kubesch Alois, Herstellung von zur öffentlichen Aufführung bestimmten Filmen (Laufbildern), beschränkt auf Kurzfilme, Paulinengasse 28 (27. 8. 1952).

19. Bezirk:

Berger Anna geb. Bagl, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Kaffeeschank mit den Berechtigungen nach nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung von Speisen in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. c) Ausschank von Bier, lit. d) Ausschank von Rum als Beigabe zum Tee, lit. f) Verabreichung von Kaffee und Tee in dem im § 17 GewO näher bezeichneten Umfang, lit. g) Haltung von erlaubten Spielen, Heiligenstädter Straße 78 (23. 7. 1952).

21. Bezirk:

Hertl Elsa geb. Brandweiner, Gast- und Schankgewerbe in der Betriebsform einer Branntweinschenke mit den Berechtigungen nach § 16 GewO, lit. b) Verabreichung und Verkauf von Brot und Gebäck, lit. d) Ausschank und Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken, lit. e) Ausschank von Heil- und Mineralwässern sowie von nichtgeistigen Kunstgetränken, lit. f) Verabreichung und Verkauf von Tee und alkoholfreien Heißgetränken, Brünner Straße 39 (25. 8. 1952). — Smadelka Friedrich, Beförderung von Lasten mit Kraftfahrzeugen, beschränkt auf die Verwendung von zwei Lastkraftwagen, Kagran, Donizettiweg 19 (19. 8. 1952).

Wiener Bilder



1. Zwei verdiente Wissenschaftler, Prof. Oswald Thomas (links) und Prof. Raimund Zoder, wurden mit der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien ausgezeichnet. — 2. Der Umbau des Parkringes geht rasch vorwärts. Das Bild zeigt im Vordergrund eine Betonschleifmaschine. — 3. Die Schmelzbrücke über die Westbahn hat die Gleiche erreicht. 4. Stadtrat Thaller setzt die letzte Niete in das Tragwerk ein. — 5. Die erste Stahlbetonbrücke in Wien, die Marienbrücke über den Donaukanal, wurde vor einigen Tagen von den Mitgliedern des Bauausschusses besichtigt. — 6. Im englischen Pavillon der Wiener Herbstmesse wurde eine Fernsehkamera vorgeführt. 7. Eine Meisterleistung der Simmering-Graz-Pauker-Werke. Dieser moderne Triebwagenzug ist für Uruguay bestimmt.

(Sämtliche Aufnahmen: Bilderdienst-Pressestelle der Stadt Wien)